

Stadtführungen in Leonberg

Private Gruppenführungen - Übersicht nach Themen

Altstadtrundgang

Leonbergs historische Altstadt

Bei dem Rundgang durch die Altstadt wird die Geschichte Leonbergs wieder lebendig. Treffpunkt und Beginn ist der Brunnen auf dem Marktplatz. Eindrucksvolle Bauten, bewegende Lebensläufe, pittoreske Ecken, die Altstadt bietet vieles, auch Unerwartetes. Lassen Sie sich überraschen. Die Leonberger Highlights aus der Renaissance stehen selbstverständlich auch auf dem Programm: Die bürgerlichen Epitaphien an der Stadtkirche aus der Werkstatt von Jeremias Schwartz und der Pomeranzengarten, der einzig erhaltene Renaissancegarten in Baden-Württemberg.



Dauer: ca. 1 - 1,5 Stunden
Preis: 50 Euro (für bis zu 35 Personen)
Treffpunkt: Marktbrunnen auf dem Marktplatz

Kostümführungen

Als die Braut noch schwarz trug. Zeitreise mit der Bäckersfrau Lydia Hegele

Lydia Hegele, Jahrgang 1851, vielbeschäftigte Bäckersfrau, Ehefrau und Mutter führt durch ihr Leonberg. Dabei kann sie immer wieder auf ihr Wirtschafts- und Haushaltstagebuch zurückgreifen. Dort hat sie Privates und Geschäftliches notiert: Was hilft wirklich gegen Ungeziefer? Wieviel Laugenwecken soll die Bäckerei für den Pferdemarkt backen? Wieviel hat es gekostet, Tochter Lydia eine Bohne aus der Nase zu entfernen? Sie lebt in einer Zeit großer Veränderungen. So geht's zum Heiraten seit Neuestem zuerst zum Schultheiß aufs Rathaus und dann in die Kirche, „selbstverständlich“ im schwarzen Festtagskleid. Oder die Sache mit dem Wasserholen: Endlich gibt es eine Wasserleitung direkt ins Haus, zumindest für die Einwohner, die es sich leisten können.



Dauer: ca. 1 - 1,5 Stunden
Preis: 60 Euro (für bis zu 35 Personen)
Treffpunkt: Marktbrunnen auf dem Marktplatz

„Frau Wittib zu Lewenberg“ empfängt. Führung mit Herzogin Sibylla

Herzogin Sibylla (1564-1614) empfängt die Teilnehmenden (Zeitreisenden) auf ihrem Witwensitz in Leonberg. Nach dem Tod ihres Ehemanns, Herzog Friedrich I., im Jahre 1608 ist sie von Stuttgart hierher gezogen. Auf einem gemeinsamen Spaziergang durch die Schlossanlage zeigt sie stolz die Neuerungen wie den Übergang zur Kirche oder den hochmodernen Lustgarten von Baumeister Schickhardt. Nebenbei erzählt die fünfzehnfache Mutter aus ihrem Leben in Mömpelgard und Stuttgart und von ihrer nicht immer konfliktfreien Ehe mit Herzog Friedrich. Sie gibt auch einen Einblick in ihren Leonberger Alltag. Die Herrin des Witwensitzes hat sich um vieles zu kümmern, vom Haushalt, wie z.B. der Aufstellung einer Küchenordnung, bis zum Amtsgeschäft. Ihre Ernennung des Vogts Einhorn wird sich als unheilvoll für die Leonberger Frauen herausstellen; er erweist sich als „eifriger“ Hexenverfolger. Erholung findet die Herzogin in der Beschäftigung mit den Pflanzen, die sie mit ihrer Hofapothekerin zu Arzneien verarbeitet.



Dauer: ca. 1 - 1,5 Stunden

Preis: 60 Euro (für bis zu 35 Personen)

Treffpunkt: Marktbrunnen auf dem Marktplatz

Erlebnisführung

Abendliche Fackelführung durch die Leonberger Altstadt

Licht und Schatten. Wanderung durch die Nachtseite Leonbergs

Bei dieser Führung bringen Fackeln Licht ins Dunkel der Stadtgeschichte und an Orte in der Altstadt, die nach Einbruch der Dunkelheit normalerweise nicht zugänglich sind. Prominenteste Station des Rundgangs ist der eindrucksvolle Pomeranzengarten der Herzogin Sibylla aus der Zeit der Renaissance. Dem nächtlichen Treiben und lichtscheuen Unternehmungen der ‚alten‘ Leonberger auf die Spur zu kommen, das ist die Absicht dieses ungewöhnlichen Spazierganges. Hexenjagd und Stadtwache, das Nachtleben adeliger Personen, Straßenbeleuchtung und Feuerwehreinsätze bei Nacht – diese spannenden Themen werden zur Sprache gebracht. Nicht zu vergessen, die Gauner und Diebe, die im Dunkeln zur Hochform auflaufen konnten. Hat es gar gespuht in den stillen Winkeln der Altstadt oder tut es das heute noch? Wie verhielt sich die Polizei bei alledem und was unternahmen die Vertreter der Kirche im Falle nächtlicher Aktivitäten? Fragen über Fragen, die an Ort und Stelle geklärt werden. Wer weiß, was die Nacht so alles preisgibt ...



Dauer: ca. 1,5 Stunden

Preis: 8 Euro pro Person, Mindestteilnehmerzahl 10 Personen (max. 35 Teilnehmer)

Treffpunkt: Marktbrunnen auf dem Marktplatz

Die Fackelführung findet auch bei schlechtem Wetter statt. Wenn es zu stark regnet oder stürmt, kommen Taschenlampen zum Einsatz. Falls vorhanden, gerne Taschenlampen mitbringen. Sollten die Fackeln wetterbedingt nicht verwendet werden können, erhalten Sie diese natürlich mit nach Hause, da sie im Führungspreis inbegriffen sind.

Themenführungen

"Ein ansehliches Dorf". Rundgang durch Eltingen

Bei dieser Führung wird Ihnen das alte Dorf Eltingen mit seinen Fachwerkhäusern und seiner spätgotischen Kirche gezeigt. „Württembergs schönste Dorfstraße“, die Carl-Schmincke-Straße, zeugt noch vom alten stattlichen Bauerndorf. Zu den geräumigen Hofanlagen gehören mehrere Gebäude: Wohnhaus, Stall und Scheune. Weniger prächtig, aber älter sind die Hofanlagen in der Glemsstraße, der ersten Hauptstraße Eltingens.



Dauer: ca. 1 - 1,5 Stunden

Preis: 50 Euro (für bis zu 35 Personen)

Treffpunkt: Kirchplatz vor dem Alten Rathaus Eltingen, Carl-Schmincke-Straße 37

„Die Luft ist rein aber rau“. Historischer Ortsrundgang durch Gebersheim

Bei diesem Rundgang wird Ihnen gezeigt, wie sich Gebersheim von einer kleinen bäuerlichen Gemeinde zu einem attraktiven Wohnort gewandelt hat. Jedoch sind immer noch Spuren des bäuerlichen Lebens zu entdecken, wie beispielsweise das Gemeindebackhaus und das letzte erhaltene Waaghaus im Altkreis Leonberg. Auch das alltägliche Leben der Bewohner soll nicht zu kurz kommen. Welche Kenntnisse musste man vorweisen, um hier Schulmeister werden zu können, wie schmeckte der Wein, wie sah ein Backtag aus und wie werden die Einheimischen in einer Ortsbeschreibung aus dem 19. Jahrhundert dargestellt?



Dauer: ca. 1 - 1,5 Stunden

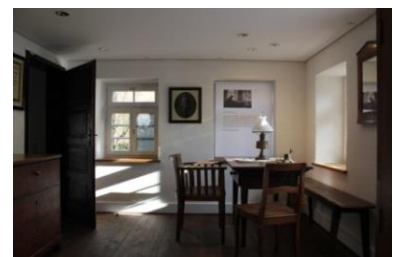
Preis: 50 Euro (für bis zu 35 Personen)

Treffpunkt: Bauernhausmuseum, Alte Dorfstraße 34

Auf den Spuren des Dichters Christian Wagner. Führung auf dem Dichterpfad

Die Führung auf den Spuren des Warmbronner Dichters Christian Wagner (1835 – 1918) beginnt an dessen Geburts- und Wohnhaus. Beim Spaziergang auf dem Christian-Wagner-Dichterpfad kann man Wagners Poesie in der Natur an den Stellen erleben, an denen sich der Dichter vermutlich oft aufgehalten hat.

Christian Wagner hat mit seinen Büchern und Schriften ein bedeutendes Erbe hinterlassen. Seine von Konventionen freie Denkungsart, sein tiefgreifendes und seelenvolles Naturverständnis, seine für die Zeitgenossen nicht immer bequemen ethischen Überzeugungen erweisen sich auch 100 Jahre nach seinem Tod noch als aktuell, in mancher Hinsicht sogar als visionär. In der Führung wird auch ein Schwerpunkt auf die Lebensmaxime des Dichters gelegt: die Schonung alles Lebendigen.



Dauer: ca. 2,5 Stunden

Preis: 50 Euro (für bis zu 35 Personen)

Treffpunkt: Warmbronn, Christian-Wagner-Haus, Christian-Wagner-Straße 3

Auf den Spuren des KZ Leonberg

In Leonberg gab es vom Frühjahr 1944 bis zum April 1945 ein von der SS geführtes Konzentrationslager. Es war ein Außenlager des KZ Natzweiler (Elsass). Häftlinge aus mehr als 23 europäischen Ländern arbeiteten für die Firma Messerschmitt – zwölf Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. Die Firma hatte die Produktion der Tragflächen für den Düsenjäger ME 262 in den bombensicheren Autobahntunnel verlagert. Das Lager selbst befand sich am Ende der Seestraße. Die meisten der Gefangenen kamen zunächst aus dem KZ Natzweiler sowie aus dem KZ Dachau und seinen Außenlagern, die um die Messerschmitt-Fertigung rund um Augsburg eingerichtet waren. Ende 1944 / Anfang 1945 wurden kurz vor der Befreiung der KZ-Häftlinge aus den großen KZ in Osteuropa durch die Sowjet-Armee auch Männer aus Auschwitz nach Leonberg verschleppt. Viele Häftlinge hatten bei Ankunft in Leonberg bereits eine Odyssee durch eine Vielzahl von Konzentrationslagern hinter sich. An sie erinnert eine Gedenkwand mit fast 3000 Häftlingsnamen vor dem alten Engelbergtunnel.



Im ersten Teil der Führung entlang verschiedener Stationen des KZ-Gedenkpades erfahren die Teilnehmenden von den Lebens- und Arbeitsbedingungen der KZ-Häftlinge. Im zweiten Teil wird die Dokumentationsstätte im alten Engelbergtunnel vorgestellt.

Dauer: ca. 2 Stunden

Preis: 50 Euro (für bis zu 35 Personen)

Treffpunkt: Haupteingang Alter Friedhof Seestraße, an der Gedenktafel „Weg der Erinnerung“

Was blüht denn da? Mit der Gärtnerin durch den Pomeranzengarten

Bei diesem Rundgang bietet sich die Gelegenheit von der Gärtnerin des Pomeranzengartens aus erster Hand alles Wissenswerte über die dortigen Pflanzen zu erfahren. Die Gartenbauingenieurin pflegt den Pomeranzengarten seit vielen Jahren und kennt die Eigenheiten der Pflanzen und des Standorts bestens. Der Pomeranzengarten ist gerade im Frühjahr ein farbiges Blütenmeer mit seiner Vielfalt an Tulpensorten, den bunten Hornveilchen und Primeln. Im Sommer gibt es im Garten u.a. Phlox, Nachtkerze, Löwenmäulchen, Scabiose, Gazanie, Lavendel und die Studentenblume zu entdecken, sei es mit dem Auge oder mit der Nase!



Dauer: ca. 1 - 1,5 Stunden

Preis: 50 Euro (für bis zu 35 Personen)

Treffpunkt: Brunnen im Pomeranzengarten

Hinweis: Die Führung wird nur in den Frühlings- und Sommermonaten angeboten!

„Es ist dies ein Beweis, dass Leonberg immer etwas Gutes aufweist“. Hundezüchter Heinrich Essig (1808-1887) und seine Zeit

Zu Lebzeiten von Heinrich Essig hat sich die Oberamtsstadt Leonberg gewaltig verändert. Die Stadttore, die zur Zeit seiner Geburt abends noch geschlossen wurden, mussten der Stadterweiterung bald Platz machen, denn die Einwohnerzahl stieg rasch an. Der Bau der Eisenbahn brachte Industrie nach Leonberg und eine Ausdehnung Richtung Bahnhof. Heinrich Essig, allem Neuen gegenüber aufgeschlossen, nutzte das schnellere Verkehrsmittel zum Verschicken seiner Leonberger Hunde. Die entwickelten sich zum Exportschlager. Weitere Leonberger Zuchtbetriebe entstanden, sie profitierten vom Boom. 1895 gewannen diese Betriebe auf den Hundeausstellungen in Basel und München mehrere erste Preise, so dass die Lokalzeitung begeistert feststellte: „Es ist dies ein Beweis, dass Leonberg immer etwas Gutes aufweist“. Bei all den Neuerungen besann man sich auch stolz auf die gute alte Zeit; die steinernen Gedenktafeln am Keplerhaus oder am Schwarzen Adler zeugen davon. Heinrich Essig gestaltete als Gemeinderat, als Gründungsmitglied vieler Vereine und als Unternehmer „sein Zeitalter“ tatkräftig mit.



Dauer: ca. 1 - 1,5 Stunden
Preis: 50 Euro (für bis zu 35 Personen)
Treffpunkt: Marktbrunnen auf dem Marktplatz

Johannes Kepler

Der als Mathematiker und Astronom weltbekannte Johannes Kepler (1571-1630) verlebte seine Kindheit weitgehend in Leonberg, hier besuchte er die Lateinschule. Seine bedeutendste Entdeckung waren die Planetengesetze, die eine genaue Berechnung der elliptischen Planetenumlaufbahnen ermöglichte. Bei der Führung werden Orte besucht, die mit Keplers Kindheit und Jugend und seiner Familie in Beziehung stehen und Sie erfahren alles über seinen Werdegang vom Leonberger Lateinschüler zum kaiserlichen Hofmathematicus.



Dauer: ca. 1 - 1,5 Stunden
Preis: 50 Euro (für bis zu 35 Personen)
Treffpunkt: Marktbrunnen auf dem Marktplatz

Katharina Kepler, die „Hexe von Leonberg“

Die Lebenszeit der Mutter des berühmten Mathematikers und Astronomen Johannes Kepler fiel in die Hochphase der Hexenverfolgung im Deutschen Reich. Zur Zeit ihrer Verfolgung, 1615-1621, erreichte die Hexenhysterie in Leonberg den Höhepunkt. Der Rundgang führt zu den Plätzen in der Altstadt, die mit dem Leben Katharina Keplers in Beziehung standen, u.a. zu den verschiedenen Wohnhäusern, dem Rathaus als Prozessort, dem Gefängnis neben dem oberen Stadttor oder dem Forsthaus als Ausgangsort der Hexenbezeichnung.



Dauer: ca. 1 - 1,5 Stunden
Preis: 50 Euro (für bis zu 35 Personen)
Treffpunkt: Marktbrunnen auf dem Marktplatz

Sind wir Schillerstadt – wenigstens ein bisschen? Auf den Spuren des Dichturfürsten

Schiller war in Leonberg. War Schiller in Leonberg? Die Frage muss endlich abschließend beantwortet werden. Bei einem Spaziergang durch das Leonberg des 18. Jahrhunderts werden sich auch Fenster in andere Epochen auftun und am Ende werden wir klarer sehen. Oder, um die Worte des Genies zu gebrauchen: "Zuversicht ist die Mutter großer Thaten".

Dauer: ca. 1 - 1,5 Stunden

Preis: 50 Euro (für bis zu 35 Personen)

Treffpunkt: Marktbrunnen auf dem Marktplatz



Wenn Steine reden könnten...

Wer meint, dass Steine schweigen, liegt falsch. Man muss sie nur zum Reden bringen. Im Fall der Stadtkirche erzählen sie dann von großer und kleiner Geschichte, von Kirchengzucht und Untertanenzorn, Hochkultur und Fürstenstolz, Bekehrung und Belehrung. Und wenn die übrigen Baumaterialien sich auch noch redselig verhalten, kommt man vielleicht noch versteckten Schätzen oder verborgenen Kuriositäten auf die Spur. Oder man gewinnt Einblicke ins Seelenleben der Vorfahren. Woran sie geglaubt und wovor sie sich gefürchtet haben. Was ihnen wichtig war und für was sie gespendet haben. Lassen Sie sich überraschen und kommen Sie mit auf einen Gang durch die Geschichte.

Dauer: ca. 1 - 1,5 Stunden

Preis: 50 Euro (für bis zu 35 Personen)

Treffpunkt: Evangelische Stadtkirche, Eingang gegenüber dem Stadtmuseum



Hundehauptstadt, Pferdefest, Jagdwahn. Tierische Geschichte(n) aus der Leonberger Altstadt. Eine animalisch-historische Stadtführung

Die tierische Seite der Leonberger Geschichte ist äußerst vielfältig. Das Spektrum reicht von Nutztieren, die in der landwirtschaftlich geprägten Stadt eine große Rolle spielten, bis zu Tierdarstellungen in der Stadtkirche. Auch ein früher Tierschützer ist Thema. Stadtpfarrer Adam Gottlieb Weigen schrieb bereits 1711: „Unsern Mitgeschöpfen Gewalt anthun, und ihnen das Leben nehmen ohne Ursach, ist Tyranney“. Es kommen auch Legenden und Anekdoten zur Sprache. Im weiteren Sinn gehört dazu auch der Vorwurf im Hexenprozess gegen Katharina Kepler, sie habe ein Kalb zu Tode geritten.

Dauer: ca. 1 - 1,5 Stunden

Preis: 50 Euro (für bis zu 35 Personen)

Treffpunkt: Marktbrunnen auf dem Marktplatz



Von echten Kerlen, Genies und schrägen Vögeln. Was (sich) Männer in Leonberg geleistet haben. Die etwas andere Altstadtführung

War Leonberg in früheren Jahrhunderten ein Tummelplatz männlicher Macht? Haben Männer aus der Geschichte gelernt oder hat sich so viel gar nicht geändert? Wie hat „Mann“ sich benommen? Diesen Fragen geht man auf dem Rundgang durch die Altstadt nach. Dabei folgt man beispielsweise den Spuren des Hofzwerger Herzogin Sibylla, des frühen Tierschützers aus dem Pfarrhaus oder des dreizehnjährigen Feuerreiters beim großen Stadtbrand. Die Zeitspanne der „Männerführung“ reicht von der Stadtgründung bis ins 20. Jahrhundert. Achtung: Manches Klischee wird dabei zurechtgerückt!



Dauer: ca. 1 - 1,5 Stunden
Preis: 50 Euro (für bis zu 35 Personen)
Treffpunkt: Marktbrunnen auf dem Marktplatz

Fremdsprachenführungen

The Historical Gem Leonberg. Englischsprachige Altstadtführung

A stroll through the historic centre of Leonberg offers a closer look at the impressive sights of medieval and Renaissance times such as the market square with its fine ensemble of lovingly restored half-timbered houses, the old Latin school that the great astronomer Johannes Kepler attended in his early years, Duchess Sibylla's pleasure garden reflecting the new spirit of the time and the zest for life in the 16th century, and the birthplace of one of the great German philosophers, F.W.J. Schelling. During our journey back into the past to 1248, when "Lewinberch" was founded, you will hear about important historic events as well as everyday life of the townspeople then.



Duration: about 1 - 1,5 hours
Price: 60 Euro (up to 35 persons)
Meeting point: Market fountain on the market square

Guided walk through the historical garden. Historische Führung durch den Pomeranzengarten in englischer Sprache.

In 1609, the ruling Duke Johann Friedrich of Württemberg ordered master builder Heinrich Schickhardt to construct the Pomeranzengarten. This splendid garden was intended for the delight of his mother, Duchess Sibylla. It was something completely new and unprecedented in its time. Nowadays, it has been carefully reconstructed and perfectly illustrates the golden age of Leonberg before the Thirty Years' War. There are many reasons to have a closer look at this unique gem, which is also one of the very few remaining terraced gardens from the late Renaissance period north of the Alps.



Duration: about 1 - 1,5 hours, Price: 60 Euro (up to 35 persons)
Meeting point: Fountain in the Pomeranzengarten